

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG

NR. 4 | JULI 2021

**INDUSTRIE
NACH ROHSTOFF-
PREISBOOM
UNTER DRUCK?**
Seite 06–07

**KONJUNKTUR:
DIE DYNAMIK
NIMMT ZU**
Seite 08–09

**KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ**
Seite 24–25



RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.700 Stück

Bilder: Seiten 1, 6: Mint Images/picturedesk.com, Seite 4: Marcel A. Mayer, Seiten 8, 10, 24:

Shutterstock, Seite 18: CARLO ALLEGRI/REUTERS/picturedesk.com, Seite 27: www.fasching.photo



Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05 – 09
MARKTAUSBLICK GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE	05
TITELGESCHICHTE INDUSTRIE NACH ROHSTOFFPREISBOOM UNTER DRUCK?	06 – 07
KONJUNKTUR DIE DYNAMIK NIMMT ZU	08 – 09
ANLAGEMÄRKTE	10 – 19
AKTIEN DIE „LOW HANGING FRUITS“ SIND ABGEERNTET	10 – 11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12 – 13
RENTENMÄRKTE SINKENDE NEUINFEKTIONEN, STEIGENDE RENDITEN	14
WÄHRUNGEN SORGLOSIGKEIT DER FED SCHWÄCHT US-DOLLAR	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16 – 17
ALTERNATIVE ANLAGEN HÖHERE INFLATION STÜTZT GOLD	18 – 19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20 – 21
FONDS IM FOKUS	22 – 23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24 – 25
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – DER SCHLÜSSEL FÜR MODERNISIERUNG UND INNOVATION	24 – 25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Märkte wiesen im zweiten Quartal – nicht ganz überraschend – eine sehr anlegerfreundliche Entwicklung auf. Eine Reihe von Faktoren wie hohe Liquidität, weiterhin tiefe Zinsen, steigende Gewinnaussichten und ein nachhaltig hoher Veranlagungsdruck haben zu einer Fortsetzung der Dynamik geführt. Mit jedem Höchststand der Aktienindizes erheben die Skeptiker und Pessimisten ihre Stimme: „Kann das sein, ist die Entwicklung durch eine funktionierende Realwirtschaft gut untermauert, die nächste Krise kommt bestimmt.“

Schauen wir doch einmal auf die Zutaten des „Menüs“ für das dritte Börsenquartal. Sowohl die Stimmen aus der Wirtschaft als auch die Politik versprühen eine deutliche „Post-Covid-Zuversicht“. Die Wirkung milliardenschwerer Konjunkturpakete, steuerlicher Anreize, Nachholeffekte im Konsum und bei Dienstleistungen zeigen sich sowohl in den Vorlaufindikatoren als auch schon in einzelnen Branchen in den Aktienkursen. Jedenfalls haben erfolgreiche Unternehmen – auch wenn das völlige Aus der Pandemie noch nicht in Sicht ist – gelernt mit diesen geänderten (Covid-) Rahmenbedingungen umzugehen. Ganz bemerkenswert sind die Rebounds des Marktes wie bspw. die Neubewertungen in der Automobilbranche, die zum Teil sehr hoch sind. War doch diese Branche fast zeitgleich von einem Technologiewechsel und extrem sinkenden Neuzulassungszahlen arg in Mitleidenschaften gezogen worden. Auch Bankentitel und Tourismus konnten aufgrund der neuen Entwicklungen und Lockerungen wieder ordentlich Boden gutmachen und diese drei Branchen haben zu einem erheblichen Ausmaß die positive Entwicklung mitbeeinflusst.



Für einige Irritationen sorgen und sorgen die deutlich gestiegenen Inflationsraten und die Teuerung bei einer Reihe von Basisrohstoffen. Auch wenn sich die Ökonomen noch nicht ganz einig sind – saisonale Effekte, Verzögerungen durch die „Anlaufschwierigkeiten“ beim Hochfahren der Produktion bzw. Logistik, Ölpreis oder die Nachfrage nach Basismetallen aufgrund der deutlich verbesserten Wirtschaftsaussichten – so können auch zum Jahresende noch höhere Inflationsraten zu erwarten sein. In den USA könnte sie etwas höher bleiben, in der EU wird eher ein Rückgang zu einem Niveau unter 2% erwartet. Im Gleichklang sind auch Wirtschaftsprognosen der USA auf rund 6,5% angehoben worden, während in der EU das nur marginal auf 3,9% erfolgte. Eine gewisse Beruhigung zeichnet sich bei den Rohstoffpreisen noch nicht ab. Dennoch kann die Industrie teilweise die Kostensteigerungen auch weitergeben, sodass es zu keiner bzw. bei rohstoffintensiven Branchen zu keiner gravierenden Verschlechterung der Gewinnmargen kommen sollte. Dem Gold nützt jedenfalls eine höhere Inflationserwartung, während andererseits sowohl die Nachfrage als auch das Angebot steigt.

Es bleibt zu hoffen, dass mit einer weiteren Erhöhung der Durchimpfraten die grundlegende Basis für weitere Lockerungs- und Normalisierungsschritte gelegt werden kann. Wir wünschen Ihnen sowohl für Ihre Urlaubsplanung als auch für Ihre Veranlagungen ein und dasselbe – ein ruhiges stabiles Sommerhoch!

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Die derzeitige Stimmung kann mit einem Wort beschrieben werden: positiv. Die Inzidenzen befinden sich auf einem Tiefpunkt, die Frühindikatoren auf Höchstwerten. Das Ifo-Geschäftsklima liegt mit 101,8 auf dem höchsten Stand seit Juni 2019. Zum guten Ausblick gesellen sich starke Wachstumsprognosen des IWF hinzu, der das globale BIP-Wachstum für die Welt im Jahr 2021 derzeit bei einem Plus von 6,0% sieht. Mit diesen positiven Aussichten kommt aber auch die garstige Inflationsangst. Die Lager waren leergefegt und müssen gefüllt werden. Insbesondere Rohstoffe wie Aluminium, Kupfer, Lithium und Rohöl reiten die Preiswelle. Ob allerdings hiervon tatsächlich die große Inflations Sorge ausgehen muss, darf insbesondere bezweifelt werden, wenn Angebot und Nachfrage die Balance gefunden haben. Ausgehend von der jetzigen Situation sollte auch ein Renditeanstieg von europäischen und US-Staatstiteln erst nachhaltiger sein, wenn die Notenbanken beschließen ihre Anleihenkaufprogramme zu reduzieren. Hierzu gibt es derzeit allerdings keine Anhaltspunkte. Im Zuge der kräftigen Aufholbewegung sehen wir nicht nur die Aktienmärkte im Aufschwung, sondern vielmehr einen positiven Gesamtausblick für das Jahr 2021. Die Unternehmen sollten von dieser Konjunktorentwicklung profitieren, wodurch sich zwar höhere Bewertungen ergeben, die aber aufgrund höherer Erträge durchaus noch gerechtfertigt sind. Besonders am europäischen Markt gehen wir davon aus, dass wir die Nachholeffekte nochmals deutlich mit positiven Erträgen zu spüren bekommen.

MARKTEINSCHÄTZUNG 2021

Anlageklassen	
GELDMARKT	➔
STAATSANLEIHEN IN EUR	➔
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	➔
UNTERNEHMENSANLEIHEN	➔
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	➔
AKTIEN EUROPA	➤
AKTIEN USA	➤
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	➔
AKTIEN JAPAN	➔
IMMOBILIEN	➤
EDELMETALLE	➔

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +5%
 ➤ +2% bis +5%
 ➔ -2% bis +2%
 ➤ -5% bis -2%
 ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte
 ➤ +25 Basispunkte
 ➔ keine Veränderung
➤ -25 Basispunkte
 ↓ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



Die Baubranche boomt – und damit auch die Nachfrage nach Holz. Lieferengpässe und gestiegene Preise sind die Folge.

INDUSTRIE NACH ROHSTOFF- PREISBOOM UNTER DRUCK?

Die stark steigenden Rohstoffpreise beunruhigen die Märkte, da sie die Inflationsangst der Anleger schüren. Jedoch ist abzusehen, dass sich diese Teuerungswelle mittel- bis langfristig nicht fortsetzen wird. Auf die Industrie dürften sich die stark gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristig nicht negativ auswirken. Analysten der LBBW sehen sogar eher eine Margenverbesserung.

Rasanter Anstieg der Rohstoffpreise

Der Anstieg der Rohstoffpreise beunruhigt die Märkte. Der Bloomberg Commodity Index hat zuletzt ein Achtjahreshoch erreicht und notiert bereits deutlich über 450 Punkten. Seit Jahresanfang legte der Index mittlerweile um rund 20% zu. Die Preissteigerungen betreffen quasi alle Segmente. Während die Notierungen der Edelmetalle vor allem zu Beginn der Corona-Krise gestiegen sind, zogen zuletzt vor allem die Preise von Agrarrohstoffen sowie Basismetallen kräftig an. Energierohstoffe hinken dem Gesamtmarkt noch hinterher; der Sektorindex notiert seit Anfang 2020 bei einem Plus von knapp über 24%, während der Ölpreis sich im laufenden Jahr um mehr als ein Drittel verteuert hat. Bei den Basismetallen haussierten vor allem Kupfer und Alu, die seit

Anfang 2020 jeweils mit ca. 60% und knapp 40% im Plus liegen. Jedoch ist die Preisentwicklung mittlerweile nicht mehr so homogen wie noch vor einigen Monaten. Bei Zink (+33%) und Nickel (+30%) hat die Dynamik zuletzt deutlich nachgelassen, während Blei (+15%) sogar deutlich dem Markt hinterherhinkt. Der Metallpreisindex der LME befindet sich auf dem höchsten Stand seit etwa zehn Jahren. Insbesondere die starke Nachfrage aus China spielt hierbei eine große Rolle.

Wird sich die rasante Teuerung bei den Rohstoffen fortsetzen?

Zunächst einmal ist zu konstatieren, dass die London Metal Exchange-Lagerbestände (LME) der Basismetalle in den vergangenen zwölf Monaten bis auf Kupfer und Zinn deutlich zugenommen haben. Die Sorgen um eine Knappheit bei Basismetallen dürften daher wohl etwas übertrieben sein. Auf Sicht der nächsten zwei bis drei Jahre ist ein Seitwärts- bis Abwärtstrend bei den Basismetallen, nach Einschätzung der LBBW, deshalb wahrscheinlich. Auch für den Ölpreis erwarten die Analysten keine Fortsetzung des aktuellen Trends. Von Mai bis Juli 2021 will die OPEC+ den Output aber wieder spürbar er-

höhen, damit dürfte der Ölpreisanstieg vorerst beendet sein. Zudem dürfte die US-Ölproduktion wieder steigen, was den Ölmarkt zusätzlich unter Druck bringen sollte.

Konjunkturoptimismus nimmt zu

Neben Knappheitszeichen in einigen Rohstoffmärkten dürfte der Hauptgrund für die Rohstoffpreiserhöhungen der wachsende Optimismus bezüglich globaler Nachfragesteigerungen sein. So hat der IWF kürzlich die Wachstumsprognosen kräftig angehoben und erwartet für die Weltwirtschaft für das Jahr 2021 ein Plus von 6,0% und für das Jahr 2022 einen Zuwachs von 4,4%.

Wird die große Inflation kommen?

Der Inflationsanstieg sollte im kommenden Jahr nicht an Fahrt gewinnen, weder diesseits noch jenseits des Atlantiks. Wobei die LBBW dennoch kurzfristige Ausschläge für denkbar hält. Die Zentralbanken werden nach ihrer Einschätzung auch solch kurzfristige Entwicklungen weiter dulden. Für die USA sieht es danach aus, als würde sich die Inflation angesichts der dortigen Geld-, Fiskal- und Lohnpolitik dauerhaft auf erhöhtem Niveau einpendeln. Wir rechnen für 2021 mit 3,5% und für 2022 mit 3,0%. In Europa erwarten wir für 2021 eine Inflationsrate von 1,8%. Da ein Teil des Inflationsanstiegs durch einmalige Effekte wie Steuererhöhungen in Deutschland oder auch durch Basiseffekte zu erklären ist, dürften dort ab dem kommenden Jahr die Inflationsraten wieder deutlich auf 1,5% fallen.

Der Ölpreis dürfte seinen Preistrend nicht fortsetzen.

Die Dynamik der Inflation wird im kommenden Jahr abnehmen.

Die Wachstumsprognosen des IWF wurden erneut nach oben korrigiert.

Je nach Sektor sind unterschiedliche Preisauswirkungen möglich

Im Maschinenbau ist der Einfluss der Metallpreise aufgrund der geringen Fertigungstiefe eher gering. Im Automobilsektor hingegen übertragen die Hersteller die Preise aufgrund von Materialknappheit allerdings schon auf ihre Kunden. Auch in der Chemiebranche ist eine Belastung der Margen aufgrund anhaltend guter Nachfrage und relativ geringen Lagerbeständen bei den Kunden ebenfalls möglich.

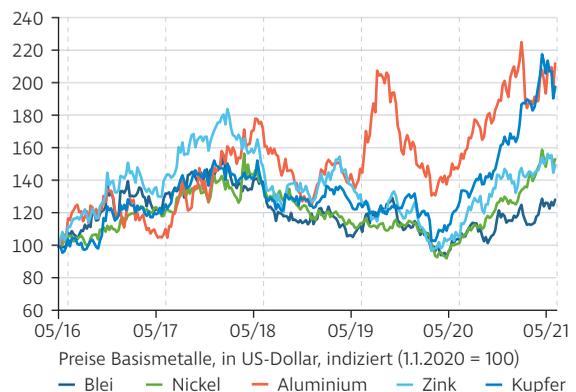
Agrarrohstoffe und Industriemetalle erholen sich.



Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Alu und Kupfer haussieren.



Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.



Omnia Omnibus Ubiqu (allen Menschen alle Dinge, überall) lautet das vermeintlich egalitäre Motto des 1849 eröffneten Konsumtempels „Harrods“, welcher bereits seit 2010 im Besitz des Staatsfonds von Qatar ist und für hemmungslosen Hedonismus steht.

DIE DYNAMIK NIMMT ZU

Das Licht am Ende des Tunnels wird immer heller. Sinkende Neuinfektionszahlen machen mehr und mehr Lockerungen möglich und sorgen für einen deutlichen Anstieg der Frühindikatoren. Dabei beschränkt sich die Stimmungsverbesserung nicht mehr auf die Industrie, auch der Dienstleistungssektor zieht inzwischen nach. Ein kräftiger Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte dürfte sich abzeichnen.

Lockerungen beflügeln Dienstleistungssektor

Zwar kommt es in einzelnen Ländern immer wieder zu stärkeren Ausbrüchen, doch das globale Bild präsentiert sich in Summe aktuell sehr freundlich. Die sinkenden Corona-Fallzahlen und damit einhergehende Öffnungsschritte in zahlreichen Ländern haben die Frühindikatoren deutlich beflügelt. So stiegen beispielsweise die Einkaufsmanagerindizes für die Eurozone im Mai weiter an. Nachdem das Verarbeitende Gewerbe bereits Mitte vergangenen Jahres die Expansionsschwelle von 50 Punkten überschritten hatte, wurde die jüngste Erholung insbesondere von einer Verbesserung im Dienstleistungssegment getrieben. Die Schere zwischen den Sektoren scheint sich sukzessive zu schließen.

Kräftige Aufholbewegung spürbar

Dieses positive Bild spiegelt sich insbesondere in den europäischen Frühindikatoren wider: Das ifo-Geschäftsklima stieg im Juni erneut an. Trotz der vor kurzem gesenkten Wachstumsprognose für Deutschland, die Erwartungen sind nach wie vor gut und auch die konjunkturelle Lageeinschätzung zieht allmählich nach. Daran scheinen auch die wiederkehrenden Berichte über Materialengpässe bzw. drastische Preisanstiege nichts zu ändern. Bei aller weiterhin gebotenen Vorsicht haben sich die Perspektiven deutlich verbessert. Das dritte Quartal dürfte nach Ansicht des LBBW-Research einen deutlichen Zuwachs der Wirtschaftsleistung zeigen. COVID-19 dürfte zwar auch in der zweiten Jahreshälfte ein zentrales Thema bleiben, doch die fortschreitende Impfkampagne lässt einen gewissen Optimismus zu, dass es nicht zu einer ausgeprägten vierten Welle

„Eine sehr freundliche Konjunkturphase steht uns bevor.“

KARL-HEINZ STRUBE, CEFA, CIA
LEITER ASSET MANAGEMENT



kommen dürfte. Das Bild einer weiteren konjunkturellen Erholung im 2. Halbjahr nimmt konkrete Formen an.

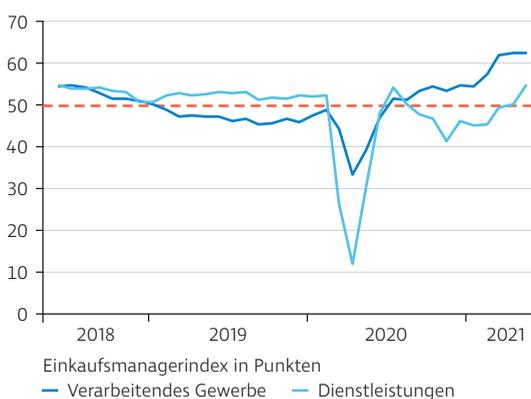
Prognosen im Überblick: KONJUNKTUR (in %)

	2021e		2022e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	4,5	1,8	4,8	1,5
USA	7,5	3,5	4,5	3,0
JAPAN	2,9	0,4	2,4	0,3
WELT	6,1	3,5	4,7	3,1

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

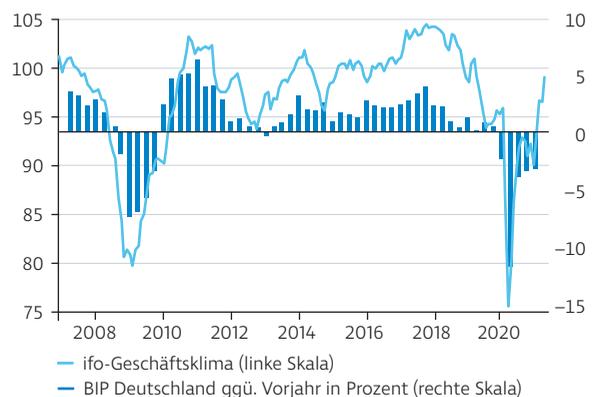
Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

Dienstleistungssektor holt auf.



Quelle: Bloomberg, LBBW Research

ifo-Geschäftsklima signalisiert kräftigen Aufschwung.



Quelle: ourworldindata.org, LBBW Research



Mit einem Nettoergebnis von EUR 995 Mio (im Vgl. EUR 99 Mio im Vorjahr) im ersten Quartal 2021 mündete der Aktienkurs des „Old-Economy“-Unternehmens Porsche Automobil Holding im Juni in einem 12-Jahreshoch.

DIE „LOW HANGING FRUITS“ SIND ABGEERNTET

Der (Post-)Corona-Aufschwung zieht an, die Unternehmen können die rasant steigende Nachfrage nur mühevoll bedienen und es kommt zu Lieferengpässen. Dadurch steigen die Preise und damit die Gewinnerwartungen der Unternehmen. Die Anleger haben seit März 2020 viele Vorschusslorbeeren auf diese Entwicklung verteilt. Nun sind die „low hanging fruits“ abgeerntet und es ist Zeit für einen differenzierteren Blick auf die Märkte.

Zwischen Inflationsangst und Gewinnphantasien

Die Anleger wägen aktuell ab, ob sie die steigenden Gewinnerwartungen der Unternehmen im Zuge des (Post-) Corona-Aufschwungs oder aber den drohenden Liquiditätsentzug durch die Notenbanken im Zuge gestiegener Inflationserwartungen höher gewichten sollen. Bisher überwiegt Ersteres, auch weil die Notenbanken sehr umsichtig und dosiert in ihrer Kommunikation die Märkte auf eine restriktivere Geldpolitik einstimmen. Zudem liefern auch die Unternehmen in Sachen Gewinnentwicklung. Insbesondere diejenigen aus der sogenannten „Old Economy“ wie beispielsweise Industrie, Automobil, Maschinenbau, Energie oder Banken. Daher erhöhten die LBBW-Analysten zuletzt ihre Gewinnschätzungen für das Jahr 2021 um stolze 10,5%. Die erhöhten Bewertungsniveaus der Aktienmärkte reduzierten sich vor diesem Hintergrund sogar etwas, und dies, obwohl die Kurse im bisherigen Jahresverlauf weiter angestiegen sind. Derzeit steht der DAX bei einem KGV von 14,5. Der S&P 500 hat einen Multiple von über 21,5 und der Euro Stoxx 50 reiht sich mit 17,4 dazwischen ein.

Verschnaufpause im Sommer

Nun rückt die saisonal schwierigste Phase des Aktienjahres näher. Der DAX hat sich in den vergangenen Monaten weit von seinem historischen Durchschnitts-

Verlaufspfad nach oben entfernt. Viele Investoren haben sich damit üppige Gewinnfelle zugelegt, die in den nächsten Wochen durchaus etwas geschoren werden dürften. Mittelfristig, auf Sicht von fünf Jahren erwarten Analysten der LBBW eine Rendite von durchschnittlich 5% pro Jahr. Das ist immer noch deutlich mehr als an den Rentenmärkten zu verdienen ist, allerdings dürfte die Erntezeit der „low hanging fruits“ erst einmal vorbei sein. Für das Einholen der höherhängenden Früchte ist eine Differenzierung am Aktienmarkt notwendig. Substanz- und Dividendenwerte dürften im Zuge der virulenten Inflationsdebatte für die kommenden Monate gefragter sein.

Aktienmärkte im Überblick

PERFORMANCE (in %)	06/16–06/17	06/17–06/18	06/18–06/19	06/19–06/20	06/20–06/21
Eurostoxx 50 (Europa)	24,32	2,18	6,10	-4,47	29,01
Dow Jones (USA)	18,42	13,68	15,34	0,49	29,37
Nikkei 225 (Japan)	16,80	12,49	2,86	8,13	20,92
ATX (Österreich)	50,83	6,93	-6,21	-23,89	56,70
DAX (Deutschland)	27,32	-0,16	0,75	-0,71	26,16

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 30.06.2021

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Aktienmärkte hoch bewertet.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Saisonal schwierige Phase steht bevor.



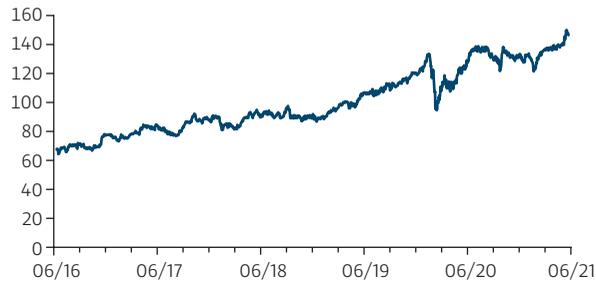
Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

AIR LIQUIDE SA

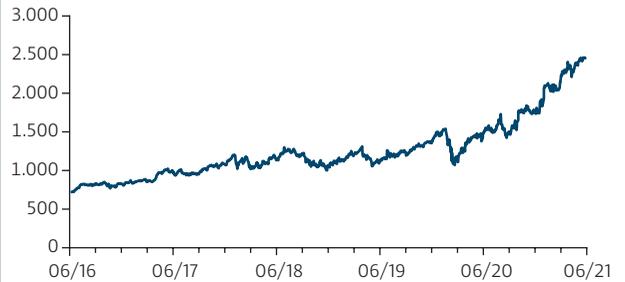
Branche: Verarbeitende Industrie



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	16,88%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	17,27%	06/17 – 06/18:	12,16%
EUR 147,66	06/19 – 06/20:	17,43%	06/16 – 06/17:	20,85%

ALPHABET INC. CLASS A

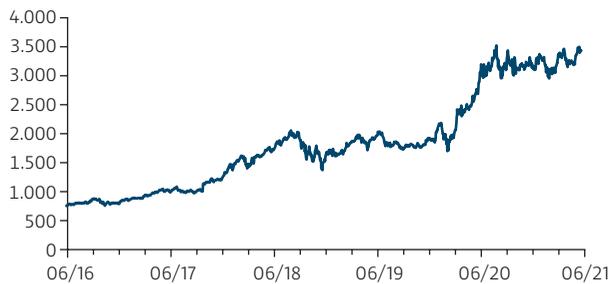
Branche: Kommunikation



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	-4,11%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	72,19%	06/17 – 06/18:	21,46%
USD 2441,79	06/19 – 06/20:	30,96%	06/16 – 06/17:	32,15%

AMAZON.COM INC.

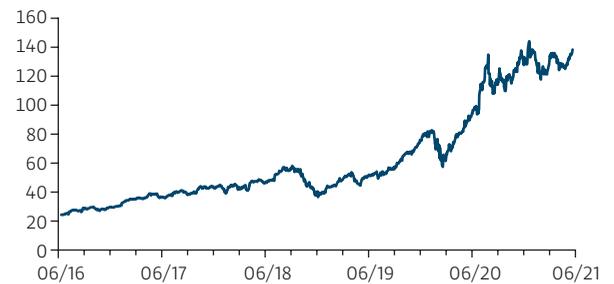
Branche: Nicht-zyklische Konsumgüter



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	11,40%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	24,70%	06/17 – 06/18:	75,60%
USD 3440,16	06/19 – 06/20:	45,69%	06/16 – 06/17:	35,27%

APPLE INC.

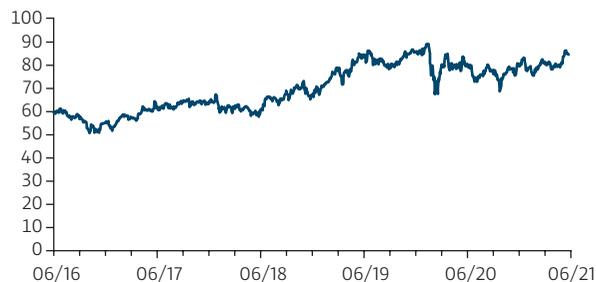
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	8,55%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	51,19%	06/17 – 06/18:	30,53%
USD 136,96	06/19 – 06/20:	86,52%	06/16 – 06/17:	53,53%

NOVARTIS AG-REG

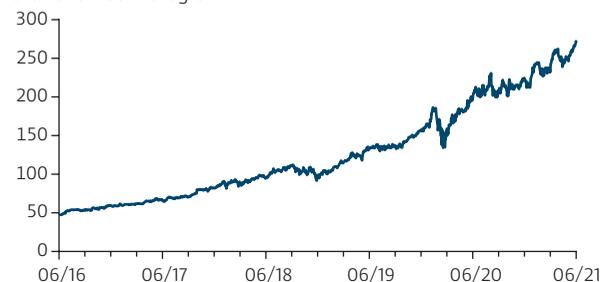
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	38,37%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	6,25%	06/17 – 06/18:	-2,19%
CHF 84,32	06/19 – 06/20:	-4,15%	06/16 – 06/17:	3,17%

MICROSOFT CORP.

Branche: Technologie



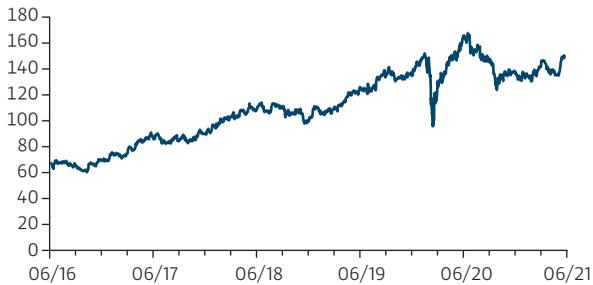
Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	38,05%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	34,40%	06/17 – 06/18:	45,85%
USD 270,9	06/19 – 06/20:	53,79%	06/16 – 06/17:	38,08%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

DEUTSCHE BOERSE AG

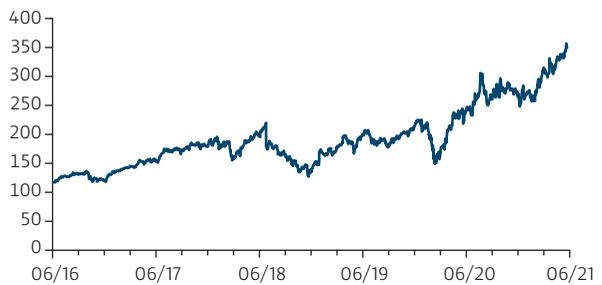
Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	11,93%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	-7,00%	06/17 – 06/18:	25,35%
EUR 147,05	06/19 – 06/20:	32,60%	06/16 – 06/17:	28,73%

FACEBOOK INC.

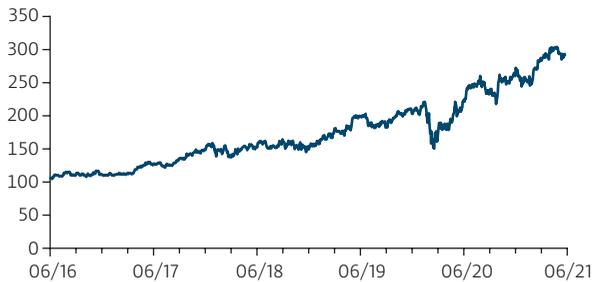
Branche: Kommunikation



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	-0,68%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	53,13%	06/17 – 06/18:	28,71%
USD 347,71	06/19 – 06/20:	17,65%	06/16 – 06/17:	32,11%

LINDE PLC

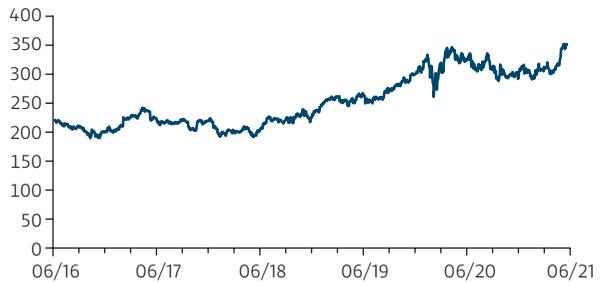
Branche: Verarbeitende Industrie



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	29,57%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	38,40%	06/17 – 06/18:	21,94%
USD 289,10	06/19 – 06/20:	7,59%	06/16 – 06/17:	20,90%

ROCHE HOLDING AG

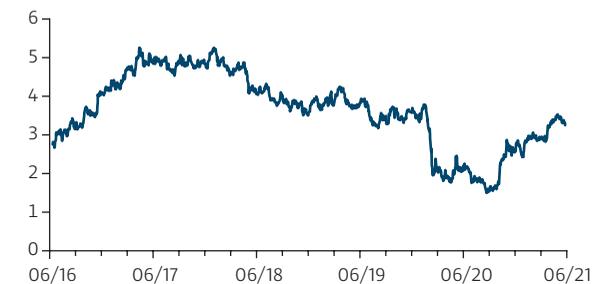
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	28,52%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	9,35%	06/17 – 06/18:	-6,28%
CHF 348,55	06/19 – 06/20:	23,38%	06/16 – 06/17:	-1,52%

BANCO SANTANDER SA

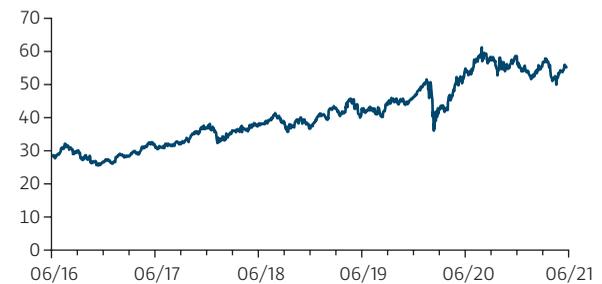
Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	-6,46%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	55,83%	06/17 – 06/18:	-16,12%
EUR 3,22	06/19 – 06/20:	-45,33%	06/16 – 06/17:	76,76%

VONOVIA SE

Branche: Immobilien



Kurs am	Performance	06/18 – 06/19:	6,60%	
30.06.2021	06/20 – 06/21:	5,04%	06/17 – 06/18:	20,70%
EUR 54,68	06/19 – 06/20:	31,11%	06/16 – 06/17:	9,18%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

SINKENDE NEUINFEKTIONEN, STEIGENDE RENDITEN

Die globale konjunkturelle Erholung ist intakt, kann der Renditetrend also nur weiter nach oben führen? Es gibt durchaus Argumente, die gegen einen fortgesetzt dynamischen Anstieg der Renditen sprechen.

Kerninflation im Euroraum noch moderat

Die sinkenden Neuinfektionszahlen haben in den vergangenen Wochen nicht nur die konjunkturelle Perspektive aufgehellt, sondern auch die Bundrenditen nach oben getrieben. Sofern sich der Trend in Bezug auf die Pandemie fortsetzt, könnte dies für weiteren Aufwärtsdruck bei den Renditen sorgen. Allerdings gibt es auch Kräfte, die in die gegenteilige Richtung wirken. So bestätigten die jüngsten Inflationsdaten aus dem Euroraum die These einer nur temporären Beschleunigung der Preisentwicklung. Zwar stieg die Kerninflation im Mai nach drei Rückgängen in Folge leicht an, mit +0,9% gegenüber dem Vorjahr lag sie allerdings noch auf moderatem Niveau und stützt damit vorerst die Position der Tauben im EZB-Rat. Mehr denn je legen die Investoren allerdings jedes Wort der Notenbanken auf die Goldwaage. Jede Akzentverschiebung kann daher signifikante Kursbewegungen auslösen.

Anlagedruck bleibt hoch

Derzeit gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach 10-jährigen Bundesanleihen um/über Null aufgrund des nach wie vor hohen Anlagedrucks wieder merklich stei-

gen wird. Das LBBW-Research hat seine Renditeprognosen für die 10-jährigen Bundesanleihen Anfang Juni leicht nach oben genommen. Weitere Anstiege über die Nulllinie erwarten sie vorerst aber nicht. Klar ist dennoch, dass die Performanceerwartungen angesichts einer nach wie vor negativen Ausgangsrendite und eines erwarteten Renditeanstiegs negativ bleiben. Gerade für Unternehmensanleihen geht von den steigenden Renditen zwar eine Belastung aus, aber angesichts weiterer Erholung werden auch die Gewinne steigen, sodass die Zinslast für Anleiheemissionen tragbar bleiben dürfte. Die Ausfallraten dürften entsprechend gering sein.

Prognosen im Überblick: RENTENMÄRKTE (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	30.09.2021	-0,50	-0,15
	31.12.2021	-0,50	-0,15
	30.06.2022	-0,50	0,00
USA	30.09.2021	0,15	1,75
	31.12.2021	0,15	1,60
	30.06.2022	0,15	1,90
Japan	30.09.2021	-0,10	-0,05
	31.12.2021	-0,10	0,00
	30.06.2022	-0,10	0,00

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Kernrate der Inflation noch niedrig.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Bundrenditen nehmen die Null ins Visier.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

SORGLOSIGKEIT DER FED SCHWÄCHT US-DOLLAR

Zum Jahreswechsel 2020/21 fiel die europäische Gemeinschaftswährung von 1,23 US-Dollar bis auf 1,17 US-Dollar zum Ende des Monats März. Seither weist der Weg wieder Richtung Norden. Der aktuelle Eurokurs ist nicht mehr weit entfernt von seinem Hoch Ende 2020. Wie geht es mit der Wechselkursentwicklung weiter?

US-Wachstumsvorsprung beflügelte Kurs des US-Dollars im ersten Quartal

In den Vereinigten Staaten hatten im März einige Bundesstaaten angesichts einer erfolgreichen Impfkampagne begonnen, ihre jeweiligen Corona-Restriktionen zurückzufahren. Diese Öffnung der US-Wirtschaft sowie ein Geldregen aus Washington versetzte die US-Bürger in einen Konsumrausch. Infolgedessen schnellte die US-Wirtschaftsleistung im ersten Quartal mit einer Jahresrate von 6,4% empor. Die OECD hob vor diesem Hintergrund im März ihre US-Wachstumsprognose für 2021 um sage und schreibe 3,3%-Punkte auf 6,5% an. Die Wachstumsprognose für den Euroraum wurde hingegen nur um wenige Zehntelprozentpunkte auf 3,9% erhöht.

Sorglosigkeit der Fed über Inflationsgefahren verschreckt Devisenmarktakteure

Im April meldete sich die Inflation mit einer Rate von 4,2%. Die Fed-Verantwortlichen tun diesen Inflationsanstieg als temporäres Phänomen ab und sehen vorerst keine Veranlassung, ihre ultra-expansive Geldpolitik zu

„Der Eurokurs ist nicht mehr weit vom 2020-Hoch entfernt.“

DIPL. OEC. THORSTEN LINDEMANN
PORTFOLIO MANAGEMENT



ändern. Die Rentenmarktteilnehmer wollten diese gespannte Haltung zunächst nicht teilen. Die langfristigen Inflationserwartungen stiegen an. Die Aussicht auf Inflation bei gleichzeitig unverändert niedrigen US-Notenbanksätzen ist eine Kombination, welche den Devisenmarktakteuren nicht schmeckt: Der Euro hat wieder Boden gutgemacht. Nach Einschätzung der LBBW-Analysten wird die FED nicht darum herumkommen, „den Fuß etwas vom Pedal zu nehmen“. So sehen sie eine baldige Verringerung der Anleihekäufe. Dies sollte die Inflationsängste dämpfen und die Renditen erneut ansteigen lassen.

US-Inflation deutlich spürbar



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Sorglosigkeit der Fed schwächt den US-Dollar.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	Bonität
Anleihen (Sekundärmarkt)						
5,000 %	VBGHYPO 5% NACHR.SCHULDV. 12-22	AT0000A1GTF4	30.11.2022	105,85	0,79	A3

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
Unternehmensanleihen					
1,625 %	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	98,36	2,39
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	103,58	0,50
1,875 %	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A22H40	26.03.2026	106,02	0,58
1,750 %	VOESTALPINE AG	AT0000A27LQ1	10.04.2026	105,83	0,51
1,750 %	HEIDELBERGCEMENT FIN LUX	XS1810653540	24.04.2028	108,95	0,41
2,875 %	SCHAEFFLER AG	DE000A2YB7B5	26.03.2027	107,76	1,45

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at abrufbar.

ZERTIFIKATE

Emissionstag	Bezeichnung	ISIN	Max. Laufzeit	Renditechance	Barriere
Zertifikate von fremden Emittenten					
02.08.2021	LBBW Deep-Express-Zertifikat auf den Euro Stoxx 50	DE000LB2NBN3	22.10.2027	1. Jahr 5,30 % ab 2. Jahr zzgl. 2,65 % p.a..	65,00 %

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.lbbw-markets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
USD					
2,375 %	NESTLE HOLDINGS INC	XS1550117342	18.01.2022	101,22	0,08
1,875 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GS94	10.02.2025	104,31	0,66
2,125 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HD17	13.04.2026	105,77	0,89
1,875 %	INTL BK RECON & DEVELOP	US459058FT50	27.10.2026	104,43	1,02
2,375 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HM16	24.05.2027	107,22	1,10
GBP					
2,250 %	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	101,51	0,13
2,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1892151348	10.10.2025	107,35	0,74
0,750 %	INTL FINANCE CORP	XS2121223601	22.07.2027	100,39	0,68
AUD					
3,250 %	WELLS FARGO & COMPANY	XS1602312891	27.04.2022	102,43	0,24
4,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	AU3CB0218444	07.08.2024	113,01	0,50
3,200 %	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	111,05	1,01
NOK					
1,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	101,54	0,89
1,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2100001192	13.03.2025	102,11	1,16
CAD					
1,750 %	CANADIAN GOVERNMENT	CA135087H490	01.03.2023	102,24	0,39
ZAR					
8,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1110395933	17.09.2024	106,69	6,12
8,000 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1605368536	05.05.2027	104,62	7,00

Kurswerte/Ratings per 01.07.2021

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Ein Blick in das Schaufenster des ikonischen Flagship Stores von Tiffany & Co. in Manhattan, New York, welcher nicht zuletzt durch den Spielfilm „Frühstück bei Tiffany“ mit Audrey Hepburn von 1961 berühmt wurde.

HÖHERE INFLATION STÜTZT GOLD

Seit Ende März ist der Goldpreis wieder gestiegen und erreichte Ende Mai die Marke von 1.900 US-Dollar. Wird Gold damit wieder an den Rekordlauf des Jahres 2020 anschließen können?

Goldangebot und -nachfrage legen zu

Für 2021 zeichnet sich mit 3.550 Tonnen ein neuer Rekord bei der Minenproduktion von Gold ab, während das Gold-Recycling leicht auf ca. 1.300 Tonnen zunehmen dürfte. Für das Gesamtjahr 2021 rechnen Analysten der LBBW daher mit einem Plus beim Goldangebot gegenüber dem Vorjahr von knapp 180 Tonnen auf ca. 4.850 Tonnen. Das Jahr 2020 war bei der Goldnachfrage von unterschiedlichen Trends geprägt. Gegenüber 2019 brachen vor allem die Notenbanknachfrage (-51%) und die Schmucknachfrage (-38%) ein. Dagegen erreichte die Nachfrage der physisch hinterlegten Gold-ETCs mit 750 Tonnen einen neuen Rekord. Für das laufende Jahr rechnet das Research der LBBW wieder mit einer stärkeren Zunahme der Notenbanknachfrage um gut 50% gegenüber 2020 auf 500 Tonnen. Die Schmucknachfrage dürfte sich 2021 ebenfalls um über 50% auf 2.000 Tonnen erholen. Auch die industrielle Nachfrage nach Gold sowie die Nachfrage nach Münzen und Barren sollten steigen. Die ETCs dürften jedoch kaum an den Rekord des Vorjahres anknüpfen können. Unter dem Strich könnte sich so für 2021 ein Plus bei der Goldnachfrage gegenüber dem Vorjahr von über 13% ergeben.

Zwei Bremsfaktoren

Die niedrigen Realzinsen bringen dem Goldpreis weiter Unterstützung. Zudem hat der Trend zu höheren Inflationsraten dem Goldpreis zuletzt Auftrieb verliehen. Mit-

„Die Lager füllen sich allmählich wieder.“

TIMO HARTMANN, CIAA®
ADVISORY DESK



telfristig könnten sich jedoch Belastungen ergeben. Bei einem Anstieg der Renditen erhöhen sich die Opportunitätskosten beim Kauf von Gold. Bei einer Aufwertung des US-Dollars wird das Edelmetall für all die Anleger teurer, die mit anderer Währung Gold kaufen, so dass die Goldnachfrage aus dem Nicht-US-Dollar-Raum sinken könnte. Kurzfristig dürfte die Diskussion um höhere Inflationsraten dafür sorgen, dass der Goldpreis die Marke von 1.900 US-Dollar zunächst halten kann. Mittelfristig dürften aber das relativ hohe Überangebot am Goldmarkt, steigende US-Renditen und ein stärkerer US-Dollar den jüngsten Goldpreisanstieg abbremsen.

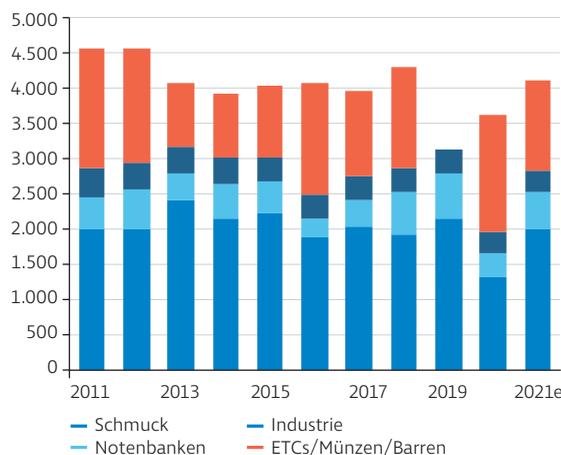
Goldpreis seit März 2021 wieder im Aufwind.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Goldnachfrage dürfte 2021 um 13% zulegen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL*			
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,50% angestrebt.	Neuauflage	–	3
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV			
Risikoarme Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,50% angestrebt.	05/20–05/21	10,99%	3
	05/19–05/20	0,91%	
	05/18–05/19	0,21%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED			
Ausgewogene Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	05/20–05/21	20,32%	4
	05/19–05/20	2,10%	
	05/18–05/19	–1,44%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV			
Offensive Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	05/20–05/21	27,38%	5
	05/19–05/20	2,34%	
	05/18–05/19	–1,70%	
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL*			
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	05/20–05/21	30,78%	5
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL			
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	05/20–05/21	15,82%	5
	05/19–05/20	–1,08%	
	05/18–05/19	–7,96%	

Stand per 31.05.2021

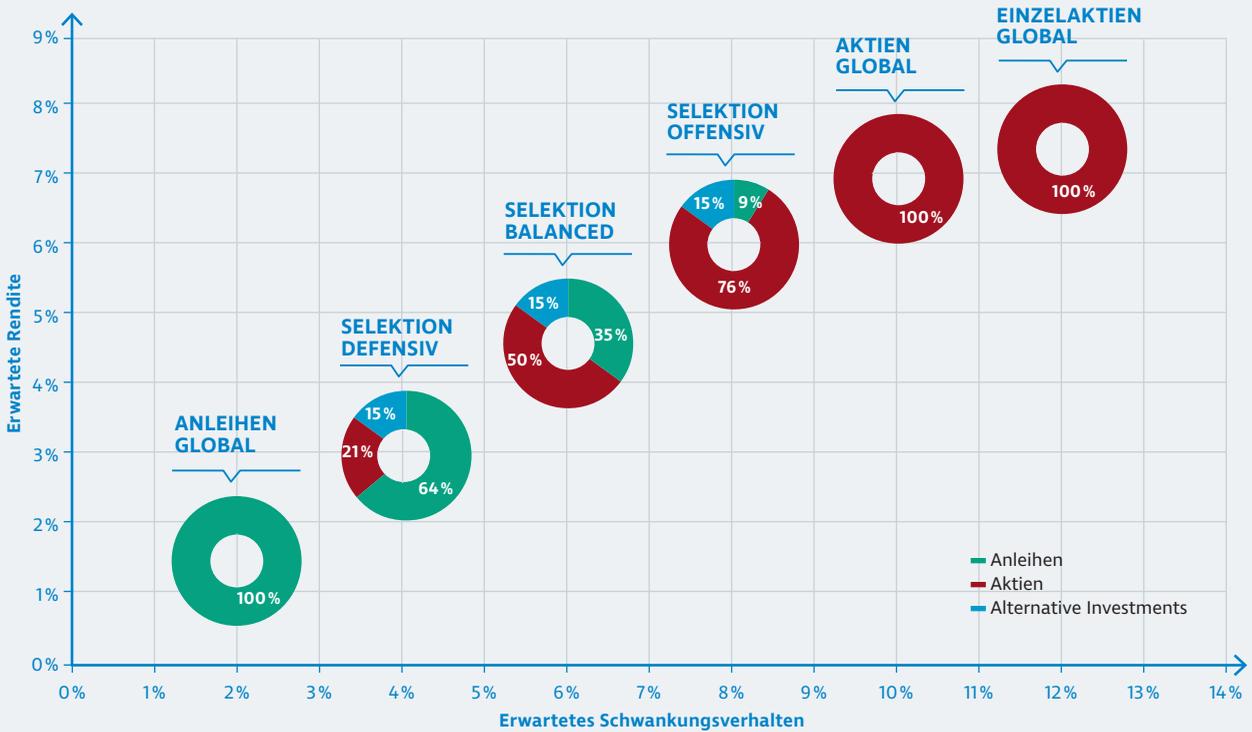
*Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung von deren Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

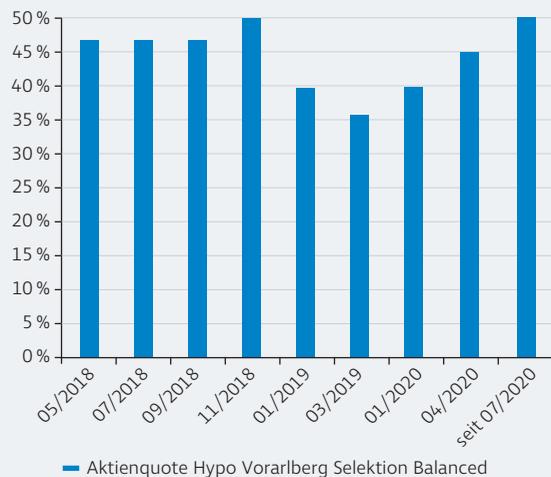


Stand: 30.06.2021, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAMS

Ein wenig Normalität durften wir seit unserer letzten Ausgabe bereits schnuppern und nun sieht es so aus, als ob wir uns die warmen Sonnenstrahlen auch wirklich schmecken lassen dürfen. So sehen es auch die Aktienmärkte. Dabei sind die Bewertungen insbesondere im hiesigen Markt Europa noch immer moderat. Für einen Euro Gewinn bezahlt man im Dax derzeit EUR 15,50 (KGV 15,5). Dennoch übertreffen die Unternehmen mit ihren Gewinnberichten die Erwartungen. Hinter all diesen Nachrichten treiben Inflationssorgen die Renditen der Staatsanleihen diesseits und jenseits des Atlantiks. Dennoch ist zu bemerken, dass diese bereits nicht mehr so volatil reagieren wie zum Jahresbeginn. Die Wachstumsprognosen des IWF wurden bereits nach oben korrigiert, wodurch Unternehmen auch im gestiegenen Zinsumfeld mit höheren Gewinnen liefern können. Mit Blick auf unsere Aktienquote der Balanced-Strategie blicken wir mit einer leichten Übergewichtung von 50% optimistisch in den Sommer.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED



Stand: 30.06.2021

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMDFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN AT0000A2B6F7**	185,76	06/20–06/21: 31,31% 06/19–06/20: 4,41% 06/18–06/19: 6,49% 06/17–06/18: 7,74% 06/16–06/17: 15,89%	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
HYPO VORARLBERG AKTIEN VALUE MOMENTUM* AT0000A268L2**	45,07	06/20–06/21: 20,72% 06/19–06/20: -7,94%	Der Fonds ist für risikoorientierte Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen und Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamentaler Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momentumeffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG AT000A0S9Q1**	21,21	06/20–06/21: 15,11% 06/19–06/20: 1,25% 06/18–06/19: 3,53% 06/17–06/18: 1,52% 06/16–06/17: 6,34%	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL AT0000814975**	74,08	06/20–06/21: 12,68% 06/19–06/20: 0,87% 06/18–06/19: 2,41% 06/17–06/18: 1,44% 06/16–06/17: 5,24%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL AT0000A19X78**	57,10	06/20–06/21: 24,9% 06/19–06/20: 1,93% 06/18–06/19: 0,97% 06/17–06/18: 0,77% 06/16–06/17: 4,51%	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.

 Investmentfonds mit dem Label „yourSRI Transparent“ (Daten dürfen zum Prüfungstag nicht älter als 365 Tage alt sein und es müssen mindestens 60% der ESG und Carbon Daten zur Verfügung stehen.)

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

* Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse dar.

** Nur in DE/AT vertriebllich zugelassen.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL RC EUR*  FR0010858498	674,79	06/20 – 06/21: 19,49% 06/19 – 06/20: 11,87% 06/18 – 06/19: 7,40% 06/17 – 06/18: 9,20% 06/16 – 06/17: 16,52%	Der Lazard Convertible Global Fund strebt an, den Thomson Reuters Convertible Global Focus Index über einen empfohlenen Mindestanlagehorizont von fünf Jahren zu übertreffen. Beim Fonds handelt es sich um ein Portfolio aus globalen Wandelanleihen, welches durch einen aktiven Selektionsprozess gesteuert wird.
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	340,76	06/20 – 06/21: 5,38% 06/19 – 06/20: -0,79% 06/18 – 06/19: 4,48% 06/17 – 06/18: 0,15% 06/16 – 06/17: 2,28%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Aktien Österreich			
MOZART ONE*  AT0000AOKML1****	52,74	06/20 – 06/21: 63,61% 06/19 – 06/20: -21,96% 06/18 – 06/19: -7,16% 06/17 – 06/18: 2,23% 06/16 – 06/17: 51,72%	Der Mozart One ist ein Investmentfonds dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt wobei mit anderen europäischen Werten die Allokation ergänzt wird. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreichportfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A*  LU0302296495	409,43	06/20 – 06/21: 30,13% 06/19 – 06/20: -0,68% 06/18 – 06/19: 8,73% 06/17 – 06/18: 4,67% 06/16 – 06/17: 16,82%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig sind oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
CS GLOBAL SECURITY EQUITY FUND USD*  LU0909471251	587,41	06/20 – 06/21: 30,17% 06/19 – 06/20: 7,85% 06/18 – 06/19: 12,80% 06/17 – 06/18: 14,94% 06/16 – 06/17: 16,58%	Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens weltweit in Aktien und aktienähnliche Wertschriften von Unternehmen, die in den Branchen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Industrie tätig sind und sich auf Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen fokussieren.
LBBW GLOBAL WARMING*  DE000A0KEYM4****	627,87	06/20 – 06/21: 29,16% 06/19 – 06/20: 12,49% 06/18 – 06/19: 10,49% 06/17 – 06/18: 13,66% 06/16 – 06/17: 12,99%	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T*  AT0000615158****	455,11	06/20 – 06/21: 1,22% 06/19 – 06/20: 1,83% 06/18 – 06/19: 2,38% 06/17 – 06/18: 2,04% 06/16 – 06/17: 2,50%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 30.06.2021

 * Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 der Offenlegungsverordnung.
 ** Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 9 der Offenlegungsverordnung.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

**** Nur in DE / AT vertrieblich zugelassen.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

DER SCHLÜSSEL FÜR MODERNISIERUNG UND INNOVATION



Künstliche Intelligenz. Was ist das eigentlich? Und wofür brauchen wir sie?

Hier trifft es eine gängige Definition ganz gut: Künstliche Intelligenz (kurz: KI) ist die Fähigkeit eines Programms oder einer Maschine, wie ein Mensch zu denken, zu lernen und zu handeln. Oder anders formuliert: Wir trainieren Maschinen in den unterschiedlichsten Stadien, um letztlich selbständig zu agieren. Und analysieren wir die zweite Frage, so wird deutlich, dass KI bereits heute fester Bestandteil unseres täglichen Lebens ist.

HINTERGRUND

Wir steuern das Licht, den Strom und die Heizung teilweise von unterwegs dank sogenannter „Smart Home“-Module. Wir werden auf dem Weg zur Arbeit von intelligenten Systemen staufrei durch den Verkehr navigiert. Der Streamingdienst empfiehlt uns individuell Filme und Serien – ganz nach unseren persönlichen Präferenzen. Das sind nur einige wenige Beispiele, die zeigen, dass KI längst in unserem Alltag angekommen ist. Verbraucher streben vermehrt nach smarten und möglichst digitalen Lösungen, die zudem eine Zeit- und Kostenersparnis bringen. Die Unternehmen passen ihre Produkte und Dienstleistungen fortlaufend an die geänderten Kundenbedürfnisse an und sehen auch in ihren internen Prozessen enormes Einspar- und Effizienzpotential. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen beschleunigen diesen Trend. Auch Branchen, die sich in einschneidenden Veränderungs- und Modernisierungsprozessen befinden oder noch davorstehen, benötigen KI, um neue Innovationen und somit Wachstum zu schaffen.

IMPULS

Die Zahlen bestätigen dies. Die jährlichen KI-Investitionen haben sich von 2015 bis 2019 versechsfacht. Einer PWC-Studie aus dem Jahr 2017 zufolge, könnte KI bis zum Jahre 2030 ca. 15,7 Billionen USD zur globalen Wirtschaftsleistung beitragen. Gemäß Statista könnten sich bis 2025 die weltweiten Einnahmen durch Technik, welche auf KI basiert, um bis zu 45% jährlich steigern. Bei einer aktuellen Bitkom-Umfrage unter 600 deutschen Unternehmen gaben ca. 80% der befragten Firmen an, dass KI die Wirtschaft und Gesellschaft bis spätestens 2030 spürbar verändern wird. Diese Zahlen sprechen gegen einen kurzfristigen Trend und für eine nachhaltig wachsende Technologie.

ANWENDUNGSBEREICHE

Infrastruktur

Rohstoffknappheit ist ein Wort, welches in den letzten Monaten verstärkt in den Medien zu vernehmen war. Damit verbunden ist unter anderem auch der Mangel an Halbleitern. Diese sind einfach gesprochen die „Hirne der Computer“ und der eigentliche Rohstoff für das Thema KI. Diese Knappheit ist mitunter eine Folge der rasant gestiegenen Digitalisierung und wird auch nicht allzu schnell verschwinden. Denn bis 2030 soll sich der Halbleiterumsatz auf ca. 1 Billion USD nahezu verdoppeln. Insbesondere dafür verantwortlich ist auch der neue Höchstgeschwindigkeitsstandard der Mobilfunktechnologie 5G, welcher die Basis für den Einsatz von KI bei der Vernetzung von mobilen Geräten ist. Diese Vernetzung, auch Internet of Things genannt, erfordert höchste Rechenleistungen. Und damit auch Mikrochips. Profiteure sind die sogenannten Hersteller von Halbleitern (englisch: Semiconductors) wie Weltmarktführer Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) oder NXP Semiconductors. Aber auch Firmen wie die US-amerikanische Broadcom, welche Chipsätze für 5G-Geräte herstellen, sind Nutznießer der gestiegenen Nachfrage.

Anwendungen

Ein weiteres, prominentes Beispiel – insbesondere für KI-Softwareanwendungen – ist Tesla. Vorstand des Elektroauto-Pioniers, Elon Musk, verfolgt seit Jahren vehement seine Vision vom autonomen Fahren. Bereits im Oktober 2020 erhielten einige Tesla-Besitzer eine Beta-Version der FSD-Software (full self-driving), die bereits semi-autonomes Fahren ermöglicht, aufgespielt. Mittels KI wird die Autofahrt schrittweise automatisiert. Und die Software „lernt“ quasi fortlaufend weiter. Musk

selbst geht davon aus, dass seine Elektroautos zeitnah autonom sicherer fahren könnten als ein Mensch. Doch nicht nur beim Innovationsführer kommt KI zum Einsatz. Standard in neuen Mittelklassewagen sind heute bereits aktive Sicherheitssysteme wie Spur- und Bremsassistenten, welche den Fahrer beim sicheren Fortbewegen unterstützen.

Profitierende Sektoren

Landwirtschaft und KI. Tradition und Moderne. Diese Kombinationen klingen eigentlich nach Gegensätzen. Beim Landmaschinenhersteller Deere & Company („John Deere“) ist dies allerdings kein Widerspruch. Das traditionsreiche Industrieunternehmen aus den USA – gegründet 1837 – war bereits vor einigen Jahren Vorreiter bei Traktoren mit GPS-Daten. 2017 erwarben sie zudem Blue River Technology, welche eine smarte Pflanzenschutzspritze entwickelte, die beispielsweise mittels Kameras und Computer selbstständig Unkraut von Nutzpflanzen unterscheidet und gezielt behandeln kann. Zudem kann mit intelligenten, auf KI basierenden Technologien die wertvolle Ressource Wasser zielgerich-

„Künstliche Intelligenz ist der Schlüsselfaktor für Modernisierung und Innovation in den kommenden Jahren.“

PATRICK BAUER, MA
PRIVATE BANKING BERATUNG



teter und effizienter eingesetzt werden. Auch der punktgenaue Einsatz von Dünger, welcher zu den größten Kostenblöcken der Landwirte zählt, kann durch smarte KI-Lösungen um bis zu 90% reduziert werden. Die Folge sind gesündere Lebensmittel und ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt.

ALLIANZ GLOBAL ARTIFICIAL INTELLIGENCE A EUR

Beispielhaft für eine Investition in KI steht der Allianz Global Artificial Intelligence A EUR. Er verfolgt einen weitreichenden Ansatz, der über ein „klassisches“ Technologie-Investment hinaus geht. Er veranlagt aktuell ca. je 25% in die technologischen KI-Bereiche Infrastruktur und Anwendungen. Die anderen ca. 50% der aktuell insgesamt 79 Aktienpositionen werden in Unternehmen investiert, die von der KI-Technologie profitieren. Somit ergibt sich ein breit diversifizierter Branchenmix. Der regionale Investitionsschwerpunkt des Fonds liegt klar auf den USA.

Es gilt zu beachten, dass insbesondere das Engagement in innovative Themengebiete zu einer höheren Volatilität führen kann. Auch politische Einflüsse oder die Abschwächung der Weltkonjunktur sowie der einzelnen Fremdwährungen (z.B. USD) können sich negativ auswirken.

Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg erläutert Ihnen ausführlich die Chancen und Risiken und steht für eine Beratung gerne zur Verfügung.

Fondsdaten

ISIN:	LU1548497186
Fondswährung:	EUR
Ausgabeaufschlag:	5,00%
Fondsaufgabe:	31.03.2017

Fondschart



Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2

T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6

T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2

T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940

T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23

T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch

Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4

T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25

T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19

T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138

T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a

T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11

T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2

T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walsersstraße 31

T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6

T +43 50 414-7400, F -7450

Mobiler Vertrieb

T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7

T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49

T +43 50 414-7000, F -7050

SCHWEIZ

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen

9004 St. Gallen, Bankgasse 1

T +41 71 228 85-00, F -19

www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

6850 Dornbirn, Poststraße 11

T +43 50 414-4400, F -4450

www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH

Poststraße 11, 6850 Dornbirn

T +43 5572 908 404

www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG

39100 Bozen

Galileo-Galilei-Straße 10 H

T +39 471 060-500, F -550

www.hypoleasing.it





 Achrain, Dornbirn

HYPO
VORARLBERG

MIT STARKEN WURZELN HOCH HINAUS.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Wir in Vorarlberg streben nach Höherem und bleiben unseren Werten stets treu. Denn es sind unsere starken Wurzeln, die uns helfen, hoch hinaus zu kommen. Das gilt für private Ziele und unternehmerischen Ehrgeiz genauso wie für uns als Bank – mit ausgezeichneter Beratung und schnellen Entscheidungen wird auch das Unmögliche möglich.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at